# Patenterteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **12 (1905)**

Heft 24

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

einen schönen und auf die ganze Länge gleichmässigen und feinen Faden zu erhalten. Hierin liegt, abgesehen von den Zufälligkeiten beim Einkauf des Rohmaterials, die Hauptkunst dieses nassen Spinnverfahrens. Als man in Lyon und Basel mit aus England importierten verbesserten Spinnmaschinen, die eine gewaltige Kraft erfordern, Schappe zu spinnen begann und damit ein besseres Produkt erzielte, konnte die Zürcher Schappespinnerei ohne vollständige Neuanlage von Gebäulichkeiten, neue Maschinen und vermehrte Wasserkraft nicht mehr mitkonkurrieren und sah man sich daher genötigt, diesen ehemals ansehnlichen Industriezweig eingehen zu lassen.

In der an den Vortrag anschliessenden Diskussion wurde auch auf die mercerisierte Baumwolle und die Kunstseide hingewiesen, die der Verwendung von Schappe für manchen von ihr früher allein beherrschten Artikel sehr Abbruch getan haben.

## Kleine Mitteilungen.

**Dr. Hermann Wartmann in St. Gallen** feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag. Als Aktuar des kaufmännischen Direktoriums und als Geschichtsforscher hat er besonders grosse Verdienste um die erste und gründliche Darstellung der ostschweizerischen Industriegeschichte, also der ehemaligen Leinwand- und nunmehrigen Stickereiindustrie.

**Ein Meisterstück der Textilindustrie,** wie ein ähnliches wohl noch nicht existieren dürfte, wird ein kürzlich in Lyon vollendetes Gebetbuch genannt, dessen Blätter aus Seidenstoffen gewoben sind, auf denen die Gebete nicht aufgedruckt, sondern die Schriftzeichen ebenfalls eingewoben sind. Der betreffende Weber soll zur Herstellung des 180 Seiten starken Buches drei Jahre gebraucht haben.

**Sächsisch-thüringische Textilindusterie.** Der Kampf hat, wie bereits gemeldet wurde, mit einer völligen Niederlage der Arbeiter geendet. Die Arbeiter beschlossen, bedingungslos zu den von den Arbeitgebern festgesetzten Tarifen die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Betriebe der Webereien und Färbereien wurden am 29. November wieder geöffnet.

**Ueber die Stimmung in Arbeiterkreisen** wird aus Greiz dem „B. C.“ folgendes geschrieben:

Die Aufregung in der Arbeiterschaft ist ungeheuer. Am tollsten sind die weiblichen Arbeiter, die einst am meisten geschrien haben. Die ganze Wut richtet sich gegen die Streikführer. Am bezeichnendsten für die jetzige Lage ist, was die sonst nur mit Kraftausdrücken arbeitende sozialdemokratische Zeitung schreibt. Sie sagt: „Was aber die Niederlage bei dieser Bewegung besonders schwer macht, das ist der Umstand, dass die Arbeiter mit gebrochenem Mut, mit Hoffnungslosigkeit in die Fabriken zurückkehren und dass sie das Vertrauen zu ihrer Verbandsleitung verloren haben, wodurch gleichzeitig das Vertrauen zur Organisation überhaupt erschüttert wird . . . Was als grösster Fehler anzurechnen ist, das ist die Unwahrhaftigkeit, mit der man die Arbeiterschaft behandelt hat, insofern, als man sie in den Glauben versetzt und diesen Glauben auch in der letzten Stunde noch nicht zerstört hat, dass die gesamte deutsche Arbeiterschaft hinter den Kämpfenden steht. Und noch dazu, trotzdem man an massgebender Stelle wusste, dass der Kampf abgebrochen werden müsste, weil diese Unterstützung durchaus nicht gesichert war. Im Vertrauen auf diese Unterstützung, haben die Arbeiter den Kampf aufgenommen . . ., in diesem Kampf hat die hiesige Arbeiterschaft eine furchtsame Enttäuschung erlitten, sie, die immer geberfreudig war, wenn es galt, grosse Kämpfe zu nnterstützen . . . . . Der Zentralvorstand hat sich gerade über diesen Punkt vollständig in Schweigen gehüllt; wie versichert wird, ist nicht einmal der Versuch unternommen worden, bei der Generalkommission die Einwilligung zu einer Sammlung in ganz Deutschland zu erlangen usw.“ Diese Klagen bedürfen keines Zusatzes.

## Patenterteilungen.

Kl. 20, Nr. 33,087. 7. Januar 1905. Einrichtung zum selbsttätigen Auswechseln der Schussspulen an Webstühlen. Hans Spörri, Webereidirektor, Mistek (Mähren). Vertreter: Gg. Roth, Zürich.

Kl. 20, Nr. 33,203. 27. Februar 1905. Gewebe. — H. Tatton Sykes, Regent Street 280, London. Vertreter: Naegeli & Co., Bern.

Kl. 20, Nr. 33,204. 21. März 1905. Vorrichtung zur Befestigung des Scheidflügels an der Webstuhllade. — Johann Amler, Webermeister, Dürnten bei Zürich. Vertreter: H. Hügli, Bern.

Kl. 20, Nr. 33,205. 19. Juli 1905. Webschützen. — Albert Abegg, Weinbergstrasse 41, Zürich IV. Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

Kl. 19, Nr. 33,442. 24. März 1905. Abschneidvorrichtung an selbsttätigen Spulmaschinen. — Rudolph & Hübner, Maschinenbauanstalt, Plauen i. Vgtl. Vertreter: Herm. Schilling, Zürich.

Kl. 19, Nr. 33,443. 22. April 1905. Spindel-Abstellvorrichtung an Spulmaschinen. — J. Schweiter, Horgen. Vertreter: Bourry-Séquin & Co., Zürich.

Cl. 19. No. 33,444. 8 août 1905. Peigneuse plate pour fibres textiles. — Jean Villy, ingénieur et Arthur Mellor, ingénieur, 19, rue Cambon, Paris. Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Redaktionskomité:
**Fr. Kaeser,** Zürich IV; **Dr. Th. Niggli,** Zürich II.

Die
„Mitteilungen über Textilindustrie“
**Schweiz. Fachblatt für die Seidenstoff- & Bandindustrie**
mit Berücksichtigung der
**Färberei, Stoffdruckerei, Appretur und des Webereimaschinenbaues**
sind infolge ihrer weiten Verbreitung im In- und Ausland ein vorzügliches und erfolgreiches
**Insertions-Organ**
für alle einschlägigen Gebiete.